

Verzeichnis der Autorinnen und Autoren

Informationen zu den Herausgeber_innen

Rainer Mühlhoff ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Sonderforschungsbereich 1171 »Affective Societies« an der Freien Universität Berlin. Seine Schwerpunkte in Forschung und Lehre liegen im Bereich Affekttheorie, kritische Sozialtheorie der digitalen Gesellschaft, Technik- und Medienphilosophie. Er studierte Mathematik, theoretische Physik, Philosophie und gender studies in Heidelberg, Münster, Leipzig und Berlin. Er ist der Autor von »Immersive Macht. Affekttheorie nach Spinoza und Foucault« (Campus, 2018). In früheren Phasen seines Lebens hat er als Softwareentwickler und Unternehmensberater gearbeitet.

Anja Breljak ist Doktorandin am Forschungskolleg »SENSING: Zum Wissen sensibler Medien« am Brandenburgischen Zentrum für Medienwissenschaften (ZeM) in Potsdam. Sie hat Philosophie, Volkswirtschaftslehre und Informatik in Berlin, Paris und Sarajevo studiert. Ihre Forschungsinteressen umfassen Körper- und Mediengeschichte, Affekt- und Machttheorien, Feminismus und Technologie. Sie arbeitet zwischen den Disziplinen, organisiert und moderiert Veranstaltungen im Feld der politischen Ökonomie, performativen Philosophie und digitalen Gesellschaft.

Jan Slaby ist Professor für Philosophie des Geistes und Philosophie der Emotionen am Institut für Philosophie der Freien Universität Berlin. Er ist Vorstandsmitglied im dortigen Sonderforschungsbereich 1171 »Affective Societies«. Seine Forschungsschwerpunkte liegen am Schnittpunkt von Philosophie des Geistes, Sozialphilosophie und politischer Philosophie. Weitere Arbeitsgebiete sind Wissenschaftstheorie der Humanwissenschaften, Phänomenologie, Philosophie der Psychiatrie, Technikphilosophie. Zu seinen wichtigsten Publikationen gehören die Monographie *Gefühl und Weltbezug* (mentis 2008), das gemeinsam mit Suparna Choudhury herausgegebene Handbuch *Critical Neuroscience* (Wiley-Blackwell 2012), sowie der kürzlich zusammen mit Christian von Scheve herausgegebene Sammelband *Affective Societies: Key Concepts* (Routledge 2019).

Informationen zu den Beiträger_innen

Jan Beuerbach studierte Philosophie, Soziologie, Germanistik und Biochemie an der Goethe-Universität Frankfurt a. M. Er promoviert derzeit in Philosophie zum Begriff des Eigentums vor dem Hintergrund der Digitalisierung und ist als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl Kulturphilosophie des kulturwissenschaftlichen Instituts der Universität Leipzig tätig. Forschungsinteressen: Sozial- und Rechtsphilosophie, Sprach- und Technikphilosophie, Wissenschaftsethik, Literaturtheorie, Ästhetik, Politische Theorie sowie Digitalkultur und Netzpolitik.

Katharina Dornenzweig verbindet philosophische Konzeptarbeit (vor allem zu philosophy of mind, affect, agency) produktiv mit empirischen Daten und Erfahrungen aus aktuellen Entwicklungen in Technologie, Politik und wissenschaftlichen Experimenten. Ziel ist es dabei, konkrete, grundlegende Wechselwirkungen zwischen philosophischer Theorie und realer Praxis zu ermöglichen. Dies eröffnet neue, kritische Perspektiven, deren praktische Konsequenzen in unterschiedlichsten Bereichen aufgezeigt werden.

Jule Govrin ist Philosophin, ihre Forschung situiert sich an der Schnittstelle von Politischer Theorie, Sozialphilosophie und Ästhetik. Sie hat an der Freien Universität Berlin und der Universität Paris VIII studiert und über die Theoriegeschichte von Begehren und Ökonomie promoviert. Aktuell arbeitet sie am Philosophischen Seminar der Europa-Universität Flensburg und untersucht das Verhältnis von Authentizität und Autorität in der politischen Ideengeschichte der Moderne und Spätmoderne. Sie ist Autorin von *Sex, Gott und Kapital. Houellebecqs Unterwerfung zwischen neoreaktionärer Rhetorik und postsäkularen Politiken* (2016) und neben ihrer akademischen Arbeit journalistisch tätig, zum Beispiel bei *ZEIT Online*.

Henrike Kohpeiß studierte Philosophie an der Freien Universität Berlin, Università degli Studi Roma Tre Rom und Akademie der bildenden Künste Wien und Angewandte Theaterwissenschaft an der Justus-Liebig-Universität Gießen. Sie forscht über den Zusammenhang zwischen negativen Erfahrungen und Subjektivierung in der Philosophie Theodor W. Adornos und den Black Studies. Weitere Interessen liegen im Bereich Ästhetik und feministische Theorie. Bisher veröffentlichte sie Texte in Zeitschriften und Sammelbänden wie *Polish Theatre Journal*, *Trajectoires*, *Movement Research* und *Theater der Zeit*. Zurzeit ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Leuphana Universität Lüneburg und arbeitet als Dramaturgin in Performance und Tanz.

Felix Maschewski ist Literatur- und Wirtschaftswissenschaftler, Mitglied des PhD-Nets »Das Wissen der Literatur« der Humboldt-Universität Berlin / Princeton University und wissenschaftlicher Mitarbeiter im Institut für Wirtschaftsgestaltung (Berlin). Sein Forschungsinteresse gilt dem kybernetischen Realismus, der

Verhaltensökonomie und ihrer ›Poetik‹ sowie den (Selbst-)Technologien des Homo oeconomicus. Neben seinen akademischen Publikationen schreibt er als freier Autor Essays für das Feuilleton der *Neuen Zürcher Zeitung*, *Die Republik*, *Agora*⁴² etc. über den digitalen Wandel, seine ideologischen Bedingungen und polit-ökonomischen Konsequenzen. Er ist Mitherausgeber der Zeitschrift *engagée. politisch-philosophische Einmischungen*.

Toni Negri ist Philosoph, Politikwissenschaftler, Soziologe, Aktivist und Essayist. In den 1960er Jahren war er Professor für Staatstheorie in Padua, Italien und prägte dort die Bewegung des Operaismus wesentlich mit. Später lehrte er an der Universität Paris 8 und am Collège International de Philosophie. Neben seinen Arbeiten zu Marx und Spinoza hat er mit *Empire – die neue Weltordnung* (Campus, 2002), gemeinsam mit Michael Hardt, eine Theorie der Machtformationen im ausgehenden 20. Jahrhundert vorgelegt. Es folgten weitere gemeinsame Werke wie *Multitude: Krieg und Demokratie im Empire* (Campus, 2004) und *Assembly. Die neue demokratische Ordnung* (Campus, 2018).

Anna-Verena Nosthoff ist Doktorandin am Institut für Soziologie der Universität Freiburg und Lehrbeauftragte am Institut für Politikwissenschaften der Universität Wien. Im Rahmen ihrer Promotion beschäftigt sie sich insbesondere mit der gegenwärtigen Relevanz von frühen philosophischen Kritiken der Kybernetisierung. Als freie Autorin schreibt sie zudem regelmäßig unter anderem für die NZZ (Feuilleton) und die Republik. Jüngste wissenschaftliche Veröffentlichung sind unter anderem in *Behemoth*, *Cultural Politics*, *Culture, Theory & Critique*, *Critical Research on Religion*, *Jahrbuch Technikphilosophie* sowie *Thesis Eleven* und Sammelbänden erschienen. Sie ist Mitherausgeberin der Zeitschrift *engagée. politisch-philosophische Einmischungen*.

Jorinde Schulz studierte Philosophie und Politikwissenschaften an der Freien Universität Berlin und der Université Paris-Nanterre. Als Fellow verbrachte sie 2018 zwei Monate am Nietzsche Kolleg Weimar mit einem Textprojekt zu Friedrich Nietzsche als Denker zwischen Hypersensibilität und Abschottung. Für die Filmidee »Bo – Life is Sheep« gewann sie gemeinsam mit Ruth Olshan ein Stipendium der Deutschen Filmförderungsanstalt. Sie ist Redakteurin des politischen Magazins *Neuköllnisch* und gemeinsam mit Kilian Jörg Autorin der philosophischen-literarischen Collage *Die Clubmaschine (Berghain)* (Textem Verlag, 2018).

Shirin Weigelt hat Philosophie, Publizistik und Kommunikationswissenschaft an der Freien Universität Berlin studiert. Ihre Masterarbeit in Philosophie schrieb sie zum Thema »Politik in postfaktischen Zeiten«. Schwerpunktmäßig gilt ihr Forschungsinteresse moderner und zeitgenössischer Philosophie, darin insbesondere dem französischen Poststrukturalismus sowie dessen Vorläufer- und Nachfol-

getheorien. Inhaltlich setzt sie sich mit Subjektivierung und Kritik, Medialität und affektiv-materiellen Gefügen auseinander. Aktuell arbeitet sie an einem Promotionsprojekt zum Tastsinn in digitalen Gesellschaften.

Christian Ernst Weißgerber studierte Philosophie und Kulturwissenschaft in Jena, Berlin und Paris. Er arbeitet als politischer Bildungsreferent und Autor zum Themenkomplex Radikalisierung mit Schwerpunkt auf der Kritik rassistischer und nationalistischer Politiken. Hierzu hält er Vorträge und gibt Workshops an Schulen, Universitäten und zu Abendveranstaltungen. Zuletzt erschien von ihm das Buch *Mein Vaterland! Warum ich ein Neonazi war* (Orell Füssli, 2019). Er lebt in Berlin und ist als Übersetzer und Verleger im gemeinnützigen Zusammenschluss *devians e. V. – Plattform für Debatte und Dissens* tätig. Zu seinen wissenschaftlichen Interessensfeldern zählen Ideologie- und Hegemonietheorien, Affektökonomien und Geschlechterverhältnisse sowie Geschichte und Gegenwart politischer Ökonomie(n).

Philipp Wüschner arbeitet als Philosoph und Übersetzer in Berlin. Seit seiner Promotion zu Aristoteles Begriff der Haltung an der Freien Universität Berlin (*Eine aristotelische Theorie der Haltung*, Hamburg 2017), veröffentlichte er verschiedentlich im Bereich der Philosophie der Emotionen und Affekttheorie (unter anderem zu Scham, Schuld, Langeweile, Autorität etc.) Seine aktuellen Forschungsinteressen betreffen Aby Warburg und die Pathosformeln der digitalen Gesellschaft, Immersion und Absorption, sowie das Verhältnis von Autorität und Authentizität. Zuletzt erschien seine Übersetzung von Alexandre Kojève: *Der Begriff der Autorität*, Merve Berlin 2019.

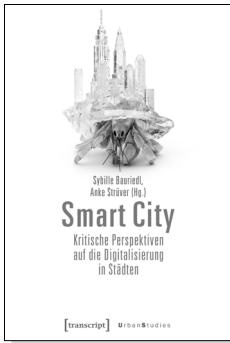
Marie Wuth ist Doktorandin an der University of Aberdeen und Marie-Sklodowska-Curie-Stipendiatin. In ihrer Dissertation beschäftigt sie sich mit der Rolle von Affekten im Bereich des Politischen und entwickelt ausgehend von Spinoza einen affekttheoretischen Begriff politischer Handlungsfähigkeit. Ihre Forschungsschwerpunkte umfassen Sozialphilosophie, Philosophie der Neuzeit, Poststrukturalistische Theorie, Theorien der Macht und des Politischen sowie Feministische Theorie. Sie hat Philosophie und Kulturwissenschaften in Berlin und Lüneburg studiert.

Soziologie



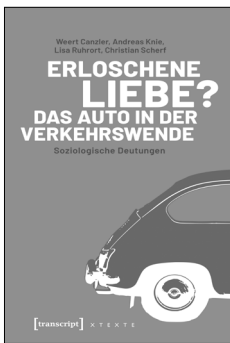
Juliane Karakayali, Bernd Kasperek (Hg.)
movements.
**Journal for Critical Migration
and Border Regime Studies**
Jg. 4, Heft 2/2018

Februar 2019, 246 S., kart.
24,99 €(DE), 978-3-8376-4474-6



Sybille Bauriedl, Anke Strüver (Hg.)
**Smart City –
Kritische Perspektiven auf die Digitalisierung
in Städten**

2018, 364 S., kart.
29,99 € (DE), 978-3-8376-4336-7
E-Book: 26,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-4336-1
EPUB: 26,99 € (DE), ISBN 978-3-7328-4336-7



Weert Canzler, Andreas Knie, Lisa Ruhrort, Christian Scherf
**ERLOSCHENE LIEBE?
Das Auto in der Verkehrswende**
Soziologische Deutungen

2018, 174 S., kart., zahlr. Abb.
19,99 € (DE), 978-3-8376-4568-2
E-Book: 17,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-4568-6
EPUB: 17,99 € (DE), ISBN 978-3-7328-4568-2

**Leseproben, weitere Informationen und Bestellmöglichkeiten
finden Sie unter www.transcript-verlag.de**

Soziologie



Gianna Behrendt, Anna Henkel (Hg.)
10 Minuten Soziologie: Fakten

2018, 166 S., kart.
16,99 € (DE), 978-3-8376-4362-6
E-Book: 14,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-4362-0



Heike Delitz
Kollektive Identitäten

2018, 160 S., kart.
14,99 € (DE), 978-3-8376-3724-3
E-Book: 12,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-3724-7



Anna Henkel (Hg.)
10 Minuten Soziologie: Materialität

2018, 122 S., kart.
15,99 € (DE), 978-3-8376-4073-1
E-Book: 13,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-4073-5

**Leseproben, weitere Informationen und Bestellmöglichkeiten
finden Sie unter www.transcript-verlag.de**